

## 5 Teil 2: WMS-Kennzahlen

Die WMS-Kennzahlen dienen dazu, die standardisierten WMS-Auswertungen in Relation zu setzen, um interne und externe Einflussfaktoren besser berücksichtigen zu können. In der WMS-Quote wird die Bevölkerungsentwicklung miteinbezogen. Die WMS-Bezugsdauern zeigen die Verfestigung einzelner Personengruppen in der WMS auf, ebenso wie Abgangs- und Neuzugangsquoten. Die Entwicklungen der WMS-Beziehenden sind auch von den Entwicklungen am Arbeitsmarkt abhängig. Die notwendigen Daten zur Berechnung dieser Kennzahlen stehen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht zur Verfügung und werden nachgereicht. Außerdem werden die Entwicklungen der armutsgefährdeten Personen herangezogen, um die Treffsicherheit der WMS zu messen.

### 5.1 WMS-Quote

Die WMS-Quote setzt die Anzahl der WMS-Beziehenden in Relation zur Bevölkerungszahl<sup>18</sup>. Somit können Veränderungen in der Zahl der Beziehenden besser interpretiert werden, weil die Anzahl der Leistungsbeziehenden auch von der Entwicklung der Bevölkerungszahl (Bevölkerungszu- und -abnahmen bei einzelnen Bevölkerungsteilen) abhängig ist.

Die WMS-Quote wird allgemein nach Geschlecht dargestellt sowie auch explizit für junge Erwachsene, für Minderjährige und für Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft.

#### 5.1.1 WMS-Quote allgemein

Verglichen mit den Vorjahren hat sich 2019 die Veränderungsrate der WMS-Beziehenden weiter reduziert. Gemessen an der Bevölkerung waren 2019 rund 7,1% der WienerInnen im WMS-Leistungsbezug. Das sind um 0,4 Prozentpunkte weniger als noch im Vorjahr. Während die Zahl der WMS-Beziehenden im Vergleich zum Vorjahr um 4,8% gesunken ist, stieg die Zahl aller WienerInnen insgesamt mit 0,7% leicht an.

---

<sup>18</sup> Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren seitens der Statistik Austria nur vorläufige Bevölkerungszahlen 2019 veröffentlicht. Die vorläufigen Daten unterscheiden sich von den endgültigen dadurch, dass in den vorläufigen Ergebnissen das Kriterium der Mindestaufenthaltsdauer von 90 Tagen noch nicht berücksichtigt werden kann. Eine Person, die also zum Beispiel Ende Dezember einen Hauptwohnsitz in Österreich angemeldet hat und diesen Anfang März wieder abmeldet, in Summe also weniger als 90 Tage in Österreich gelebt hat, wird in den endgültigen Ergebnissen nicht mehr zum Bevölkerungsstand am 1.1.2020 gezählt werden. Die endgültigen Ergebnisse fallen daher erfahrungsgemäß um einige hundert Personen niedriger als die vorläufigen Ergebnisse aus. Im Jahr 2017 (Stichtag 1.1.2018) lag die Differenz für ganz Österreich bei etwa 800 Personen und in Wien bei etwa 300 Personen.

WMS-Quote im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>WMS-Quote</b>	<b>7,5%</b>	<b>7,1%</b>		
Anzahl WMS-Beziehende	142.571	135.698	-6.873	-4,8%
Wiener Bevölkerung	1.898.000	1.911.728	13.728	0,7%

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling sowie Statistik Austria, vorläufige Bevölkerungszahlen 2019

Abbildung 33: WMS-Quote allgemein, 2018–2019 (Wien)

Im Jahr 2019 sank die WMS-Quote beider Geschlechter, wobei diejenige der Männer erneut stärker zurück ging als jene der Frauen. Die WMS-Quote der Männer und Frauen gleicht sich demnach an: 7,1% der Männer und Frauen in Wien beziehen WMS.

WMS-Quote Männer im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>WMS-Quote Männer</b>	<b>7,7%</b>	<b>7,1%</b>		
Anzahl WMS-Bezieher	71.132	66.340	-4.792	-6,7%
Anzahl Wiener	925.179	932.537	7.358	0,8%
WMS-Quote Frauen im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>WMS-Quote Frauen</b>	<b>7,3%</b>	<b>7,1%</b>		
Anzahl WMS-Bezieherinnen	71.439	69.358	-2.080	-2,9%
Anzahl Wienerinnen	972.821	979.191	6.370	0,7%

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling sowie Statistik Austria, vorläufige Bevölkerungszahlen 2019

Abbildung 34: WMS-Quote nach Geschlecht, 2018–2019 (Wien)

## 5.1.2 WMS-Quote junger Erwachsener

Rund 7,8% aller WienerInnen zwischen 18 und 24 Jahren befanden sich 2019 im WMS-Bezug. Das ist um 0,7 Prozentpunkte mehr als die allgemeine WMS-Quote. Auch in der WMS-Quote zeigt sich bei dieser Personengruppe der deutliche Rückgang der Beziehendenzahlen. Gegenüber dem Vorjahr hat die WMS-Quote der jungen Erwachsenen um 1,1 Prozentpunkte abgenommen. Die Wiener Mindestsicherung fängt viele junge Erwachsene auf, denen ein nahtloser Einstieg in das Berufsleben nicht gelungen ist und die kein ausreichendes Einkommen erlangen konnten.

WMS-Quote junger Erwachsener (18- bis 24-Jährige) im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>WMS-Quote junger Erwachsener</b>	<b>8,9%</b>	<b>7,8%</b>		
Anzahl WMS-Beziehende	15.063	13.112	-1.951	-13,0%
Wiener Bevölkerung	170.028	167.776	-2.252	-1,3%
<b>WMS-Quote alle WMS-Beziehende</b>	<b>7,5%</b>	<b>7,1%</b>		
<i>Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling sowie Statistik Austria, vorläufige Bevölkerungszahlen 2019</i>				

Abbildung 35: WMS-Quote junger Erwachsener, 2018–2019 (Wien)

### 5.1.3 WMS-Quote minderjähriger Kinder

Minderjährige WienerInnen fanden sich nahezu doppelt so oft in der Wiener Mindestsicherung (14,0%) wie der Durchschnitt (7,1%). Ungefähr jedes siebte minderjährige Kind in Wien lebte in einer WMS-Bedarfsgemeinschaft. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Anteil um 0,5 Prozentpunkte gesunken.

Die WMS-Quote minderjähriger Kinder war 2018 und 2019 die höchste WMS-Quote aller Beziehendengruppen. Die Wiener Mindestsicherung ist somit ein wesentlicher Bestandteil in der Existenzsicherung von Kindern und Jugendlichen in Wien.

WMS-Quote minderjähriger Kinder (0- bis 17-Jährige) im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>WMS-Quote minderjähriger Kinder</b>	<b>14,5%</b>	<b>14,0%</b>		
Anzahl WMS-Beziehende	47.555	46.131	-1.425	-3,0%
Wiener Bevölkerung	328.091	330.413	2.322	0,7%
<b>WMS-Quote alle WMS-Beziehende</b>	<b>7,5%</b>	<b>7,1%</b>		
<i>Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling sowie Statistik Austria, vorläufige Bevölkerungszahlen 2019</i>				

Abbildung 36: WMS-Quote minderjähriger Kinder, 2018–2019 (Wien)

## 5.1.4 WMS-Quote für Nicht-ÖsterreicherInnen

Nicht-österreichische StaatsbürgerInnen fanden sich mit einer WMS-Quote von 12,6% im WMS-Bezug. Wie bei anderen Gruppen von Beziehenden ist auch hier eine sinkende Tendenz erkennbar (-0,7 Prozentpunkte). Während die Gruppe der nicht-österreichischen StaatsbürgerInnen innerhalb der Wiener Bevölkerung gegenüber dem Vorjahr um 2,8% angewachsen ist, so sank die Anzahl der nicht-österreichischen WMS-Beziehenden um 2,9%.

WMS-Quote von Nicht-ÖsterreicherInnen im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>WMS-Quote Nicht-ÖsterreicherInnen</b>	<b>13,3%</b>	<b>12,6%</b>		
Anzahl WMS-Beziehende	76.305	74.081	-2.224	-2,9%
Wiener Bevölkerung	573.152	589.422	16.270	2,8%
<b>WMS-Quote alle WMS-Beziehende</b>	<b>7,5%</b>	<b>7,1%</b>		
<i>Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling sowie Statistik Austria, vorläufige Bevölkerungszahlen 2019</i>				

Abbildung 37: WMS-Quote von Nicht-ÖsterreicherInnen, 2018–2019 (Wien)

## 5.1.5 WMS-Quote für Wiener Gemeindebezirke

Die WMS-Quote war 2019 in Brigittenau (9,8%), Favoriten (9,4%) und Floridsdorf (8,9%) am höchsten. Den niedrigsten Anteil an WMS-Beziehenden hatte die Innere Stadt (1,2%), die Josefstadt (2,3%) und Neubau (3,2%). Im Vergleich zu 2018 ist die Quote in allen Wiener Bezirken gesunken.<sup>19</sup> Den stärksten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zeigt Rudolfsheim-Fünfhaus auf, wo sich die WMS-Quote von 9,3% auf 8,5% reduziert hat.

<sup>19</sup> Hier kommt es zu Rundungsdifferenzen.

WMS-Quote nach Wiener Gemeindebezirken im Jahresdurchschnitt	2018			2019			Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkten
	WMS- Quote	Anzahl WMS- Beziehende	Wiener Bevölkerung	WMS- Quote	Anzahl WMS- Beziehende	Wiener Bevölkerung	
WMS-Quote 1. Bezirk - Innere Stadt	1,4%	223	16.321	1,2%	189	16.047	-0,2%P
WMS-Quote 2. Bezirk - Leopoldstadt	8,0%	8.410	104.988	7,4%	7.852	105.897	-0,6%P
WMS-Quote 3. Bezirk - Landstraße	5,8%	5.324	91.754	5,6%	5.180	91.696	-0,2%P
WMS-Quote 4. Bezirk - Wieden	4,3%	1.432	33.278	4,1%	1.352	33.218	-0,2%P
WMS-Quote 5. Bezirk - Margareten	8,1%	4.467	55.427	7,8%	4.313	55.162	-0,2%P
WMS-Quote 6. Bezirk - Mariahilf	4,7%	1.494	31.853	4,5%	1.410	31.657	-0,2%P
WMS-Quote 7. Bezirk - Neubau	3,7%	1.206	32.305	3,2%	1.021	31.972	-0,5%P
WMS-Quote 8. Bezirk - Josefstadt	2,7%	689	25.424	2,3%	586	25.056	-0,4%P
WMS-Quote 9. Bezirk - Alsergrund	4,0%	1.688	41.985	3,5%	1.474	41.901	-0,5%P
WMS-Quote 10. Bezirk - Favoriten	9,9%	20.312	204.235	9,4%	19.464	207.266	-0,6%P
WMS-Quote 11. Bezirk - Simmering	8,5%	8.714	103.043	8,4%	8.769	104.449	-0,1%P
WMS-Quote 12. Bezirk - Meidling	9,6%	9.334	97.665	8,8%	8.587	97.087	-0,7%P
WMS-Quote 13. Bezirk - Hietzing	4,0%	2.138	53.788	3,8%	2.059	54.053	-0,2%P
WMS-Quote 14. Bezirk - Penzing	6,3%	5.831	93.021	5,9%	5.541	93.665	-0,4%P
WMS-Quote 15. Bezirk - Rudolfsheim- Fünfhaus	9,3%	7.217	77.644	8,5%	6.532	76.841	-0,8%P
WMS-Quote 16. Bezirk - Ottakring	8,4%	8.717	103.799	7,9%	8.147	103.139	-0,5%P
WMS-Quote 17. Bezirk - Hernals	7,2%	4.149	57.302	6,7%	3.849	57.048	-0,5%P
WMS-Quote 18. Bezirk - Währing	4,8%	2.451	51.590	4,3%	2.233	51.505	-0,4%P
WMS-Quote 19. Bezirk - Döbling	5,4%	3.936	72.956	5,3%	3.895	73.920	-0,1%P
WMS-Quote 20. Bezirk - Brigittenau	10,4%	8.973	86.533	9,8%	8.500	86.385	-0,5%P
WMS-Quote 21. Bezirk - Floridsdorf	9,3%	15.370	165.752	8,9%	14.922	168.015	-0,4%P
WMS-Quote 22. Bezirk - Donaustadt	6,1%	11.564	191.038	5,9%	11.497	195.262	-0,2%P
WMS-Quote 23. Bezirk - Liesing	5,5%	5.855	106.299	5,2%	5.768	110.487	-0,3%P
<b>WMS-Quote alle WMS-Beziehende</b>	<b>7,5%</b>	<b>142.571</b>	<b>1.898.000</b>	<b>7,1%</b>	<b>135.698</b>	<b>1.911.728</b>	<b>-0,4%P</b>

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling sowie Statistik Austria, vorläufige Bevölkerungszahlen 2019

Abbildung 38: WMS-Quote für Wiener Gemeindebezirke, 2018–2019 (Wien)

## 5.1.4 WMS-Quote für Nicht-ÖsterreicherInnen

Nicht-österreichische StaatsbürgerInnen fanden sich mit einer WMS-Quote von 12,6% im WMS-Bezug. Wie bei anderen Gruppen von Beziehenden ist auch hier eine sinkende Tendenz erkennbar (-0,7 Prozentpunkte). Während die Gruppe der nicht-österreichischen StaatsbürgerInnen innerhalb der Wiener Bevölkerung gegenüber dem Vorjahr um 2,8% angewachsen ist, so sank die Anzahl der nicht-österreichischen WMS-Beziehenden um 2,9%.

WMS-Quote von Nicht-ÖsterreicherInnen im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>WMS-Quote Nicht-ÖsterreicherInnen</b>	<b>13,3%</b>	<b>12,6%</b>		
Anzahl WMS-Beziehende	76.305	74.081	-2.224	-2,9%
Wiener Bevölkerung	573.152	589.422	16.270	2,8%
<b>WMS-Quote alle WMS-Beziehende</b>	<b>7,5%</b>	<b>7,1%</b>		
<i>Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling sowie Statistik Austria, vorläufige Bevölkerungszahlen 2019</i>				

Abbildung 37: WMS-Quote von Nicht-ÖsterreicherInnen, 2018–2019 (Wien)

## 5.1.5 WMS-Quote für Wiener Gemeindebezirke

Die WMS-Quote war 2019 in Brigittenau (9,8%), Favoriten (9,4%) und Floridsdorf (8,9%) am höchsten. Den niedrigsten Anteil an WMS-Beziehenden hatte die Innere Stadt (1,2%), die Josefstadt (2,3%) und Neubau (3,2%). Im Vergleich zu 2018 ist die Quote in allen Wiener Bezirken gesunken.<sup>19</sup> Den stärksten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zeigt Rudolfsheim-Fünfhaus auf, wo sich die WMS-Quote von 9,3% auf 8,5% reduziert hat.

<sup>19</sup> Hier kommt es zu Rundungsdifferenzen.

## 5.1.6 Zusammenfassung WMS-Quote

Minderjährige und Nicht-ÖsterreicherInnen wiesen die mit Abstand höchste WMS-Quote aller Beziehendengruppen auf, gefolgt von den jungen Erwachsenen. Zwischen den Geschlechtern gab es dagegen keine Unterschiede in der WMS-Quote. Insgesamt hat die WMS-Quote aller Bevölkerungsgruppen abgenommen.

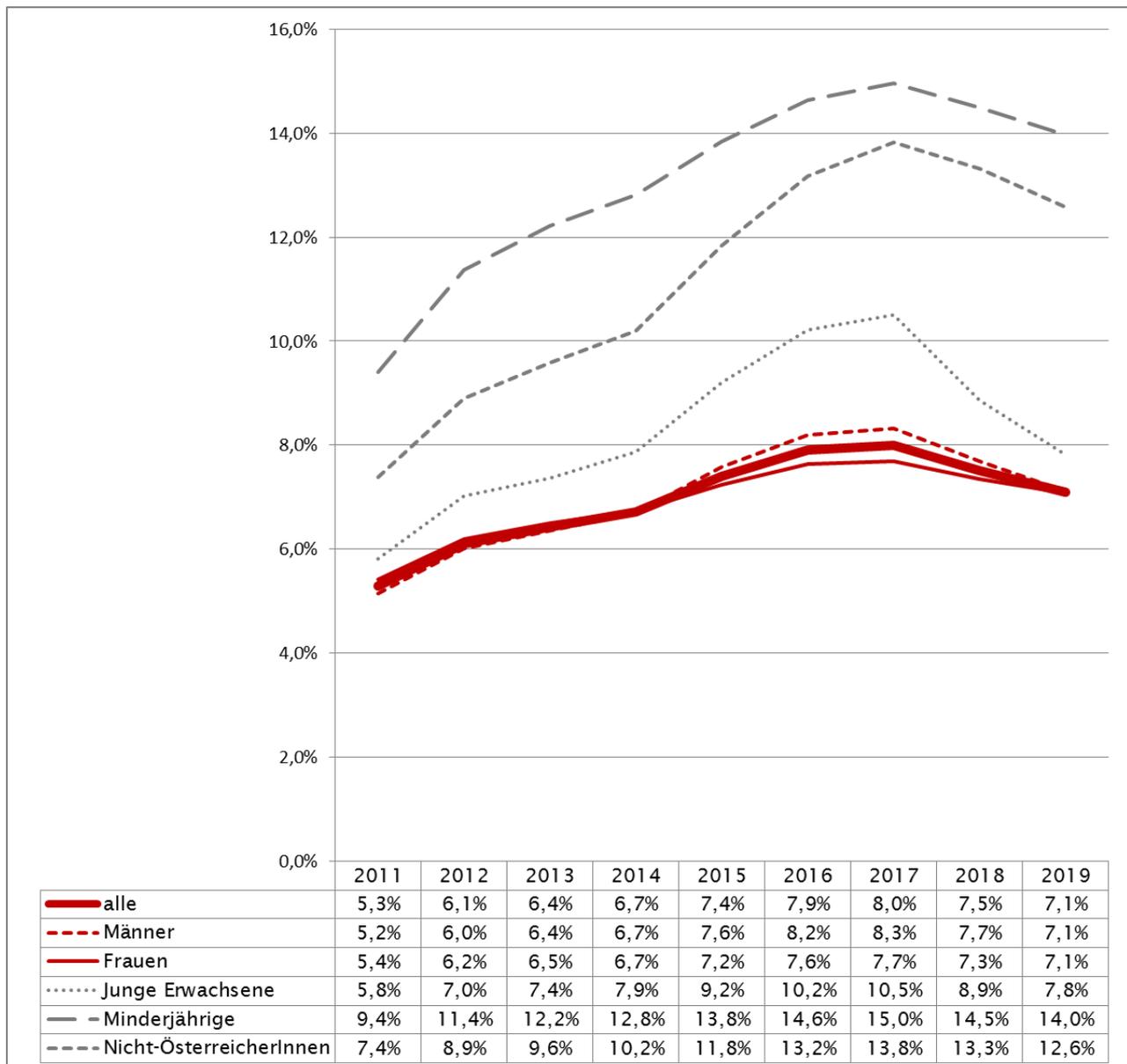


Abbildung 39: WMS-Quote aller WMS-Beziehender, 2011–2019 (Wien)

## 5.2 Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern in Monaten

Die durchschnittlichen Bezugsdauern beziehen sich wieder auf Jahressummen und nicht auf Jahresdurchschnitte, weil die Anzahl der Bezugsmonate pro Jahr und pro Person ermittelt wird <sup>20</sup>.

### 5.2.1 Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern allgemein

Im Jahr 2019 wurden WMS-Leistungen durchschnittlich 9,51 Monate lang bezogen, etwas länger als im Jahr zuvor, wobei Männer mit 9,38 Monaten kürzer in Bezug standen als Frauen mit 9,62 Monaten. Die Steigerungsraten gegenüber dem Vorjahr sind für Frauen doppelt so hoch wie für Männer.

WMS-Bezugsdauern	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>9,35</b>	<b>9,51</b>	<b>0,16</b>	<b>2%</b>
Männer	9,25	9,38	0,13	1%
Frauen	9,44	9,62	0,18	2%

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 40: Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern allgemein in Monaten, 2018–2019 (Wien)

### 5.2.2 Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern junger Erwachsener

Junge Erwachsene zwischen 18 und 24 Jahren beziehen deutlich kürzer als der Durchschnitt aller WMS-Beziehenden. Sie verweilen rund 7,89 Monate pro Jahr in Bezug, gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Steigerung 0,24 Monaten, was deutlich über der allgemeinen Steigerung von 0,16 Monaten liegt.

WMS-Bezugsdauern junger Erwachsener (18- bis 24-Jährige)	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Junge Erwachsene</b>	<b>7,65</b>	<b>7,89</b>	<b>0,24</b>	<b>3%</b>
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>9,35</b>	<b>9,51</b>	0,16	2%

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 41: Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern junger Erwachsener in Monaten, 2018–2019 (Wien)

<sup>20</sup> Werden die WMS-Bezugsdauern nach Kategorien unterteilt, kann eine Person während des Jahres zu mehreren Gruppen gezählt werden, sodass die Bezugsdauern ein wenig gedrückt werden. Beispiel: Ein minderjähriges Kind wird in der Jahresmitte volljährig. Damit wird es ein halbes Jahr lang zu den Minderjährigen und ein halbes Jahr lang zu den jungen Erwachsenen gezählt. In beiden Gruppen senkt es mit einer Bezugsdauer von 6 Monaten die durchschnittliche Bezugsdauer, obwohl diese Person eigentlich 12 Monate lang bezogen hat und den Durchschnitt somit heben müsste.

### 5.2.3 Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern minderjähriger Kinder

Minderjährige Kinder verweilten mit 9,49 Monaten fast ebenso lange im WMS-Bezug wie der Durchschnitt. Auch die Steigerungsrate entspricht mit 0,16 Monaten exakt der allgemeinen Steigerungsrate.

WMS-Bezugsdauern minderjähriger Kinder (0- bis 17-Jährige)	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Minderjährige</b>	<b>9,33</b>	<b>9,49</b>	<b>0,16</b>	<b>2%</b>
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>9,35</b>	<b>9,51</b>	0,16	2%

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 42: Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern minderjähriger Kinder in Monaten, 2018–2019 (Wien)

### 5.2.4 Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern von Alleinerziehenden

Alleinerziehende lagen mit 8,96 Monaten pro Jahr unter der durchschnittlichen Bezugsdauer (9,51 Monate). Die Bezugsdauer stieg gegenüber dem Vorjahr um 4%.

WMS-Bezugsdauern von Alleinerziehenden	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>AlleinerzieherInnen</b>	<b>8,60</b>	<b>8,96</b>	<b>0,36</b>	<b>4%</b>
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>9,35</b>	<b>9,51</b>	0,16	2%

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 43: Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern von Alleinerziehenden in Monaten, 2018–2019 (Wien)

## 5.2.5 Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern von Personen mit Erwerbseinkommen

Personen mit Erwerbseinkommen<sup>21</sup> verweilen nicht einmal halb so lange in der WMS wie alle anderen WMS-Beziehende. Nur rund 4,76 Monate pro Jahr betrug die durchschnittliche Bezugsdauer 2019, dies entspricht einem Anstieg von 5% gegenüber dem Vorjahreswert.

WMS-Bezugsdauern von Personen mit Erwerbseinkommen	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>4,55</b>	<b>4,76</b>	<b>0,21</b>	<b>5%</b>
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>9,35</b>	<b>9,51</b>	0,16	2%

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 44: Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern von Personen mit Erwerbseinkommen in Monaten, 2018–2019 (Wien)

## 5.2.6 Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern von Personen mit Einkommen aus der Arbeitslosenversicherung

Personen mit Leistungen der Arbeitslosenversicherung<sup>22</sup> waren mit 6,64 Bezugsmonaten länger als Personen mit Erwerbseinkommen, jedoch kürzer als alle WMS-Beziehenden im Bezug. Das zeigt, dass Personen mit Einkommen aus der Arbeitslosenversicherung zwar noch Arbeitsmarktnähe aufweisen, allerdings deutlich länger auf WMS-Leistungen angewiesen sind als Personen mit einem Erwerbseinkommen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang der Bezugsdauer um 0,19 Monate zu erkennen. Dies entspricht der Entwicklung, dass sich immer weniger Personen mit einem AMS-Einkommen im Leistungsbezug der Wiener Mindestsicherung befinden (siehe Kapitel 4.2.5, Seite 23).

WMS-Bezugsdauern von Personen mit AMS-Einkommen	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>AMS-Einkommen</b>	<b>6,83</b>	<b>6,64</b>	<b>-0,19</b>	<b>-3%</b>
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>9,35</b>	<b>9,51</b>	0,16	2%

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 45: Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern von Personen mit Einkommen aus der Arbeitslosenversicherung in Monaten, 2018–2019 (Wien)

<sup>21</sup> Hier wurde keine Priorisierung vorgenommen. Wenn eine Person in einem Monat ein Erwerbs- und ein AMS-Einkommen aufweist, so wird sie in beiden Gruppen einmal gezählt.

<sup>22</sup> Hier wurde keine Priorisierung vorgenommen. Wenn eine Person in einem Monat ein Erwerbs- und ein AMS-Einkommen aufweist, so wird sie in beiden Gruppen einmal gezählt.

## 5.2.7 Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern von Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft

Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft bezogen mit 9,63 Monaten pro Jahr länger Leistungen aus der WMS als der Durchschnitt aller Beziehenden. Gegenüber dem Vorjahr gibt es eine Steigerung von 0,15 Monaten bzw. 2%, was der allgemeinen Steigerungsrate entspricht.

WMS-Bezugsdauern von Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Nicht-ÖsterreicherInnen</b>	<b>9,48</b>	<b>9,63</b>	<b>0,15</b>	<b>2%</b>
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>9,35</b>	<b>9,51</b>	0,16	2%

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 46: Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern von Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft in Monaten, 2018–2019 (Wien)

## 5.2.8 Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern von asyl- und subsidiär schutzberechtigten Personen

Gegenüber dem Vorjahr blieben Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte 2019 mit einer Bezugsdauer von 10,17 Monaten annähernd gleich lange im WMS-Bezug wie im Vorjahr. Damit ist diese Personengruppe wiederum jene mit der längsten Leistungsbezugsdauer.

WMS-Bezugsdauern von asyl- und subsidiär Schutzberechtigten	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte</b>	<b>10,06</b>	<b>10,17</b>	<b>0,11</b>	<b>1%</b>
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>9,35</b>	<b>9,51</b>	0,16	2%

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 47: Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern von asyl- und subsidiär schutzberechtigten Personen in Monaten, 2018–2019 (Wien)

### 5.2.9 Zusammenfassung durchschnittliche WMS-Bezugsdauern

Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte hatten mit Abstand die höchsten WMS-Bezugsdauern, Personen mit Erwerbseinkommen die niedrigsten. Ein wenig höhere Bezugszeiten – jedoch immer noch unterdurchschnittliche – wiesen junge Erwachsene sowie Personen mit Leistungen der Arbeitslosenversicherung auf. Männer lagen unter, Frauen über dem Durchschnitt der WMS-Beziehenden.

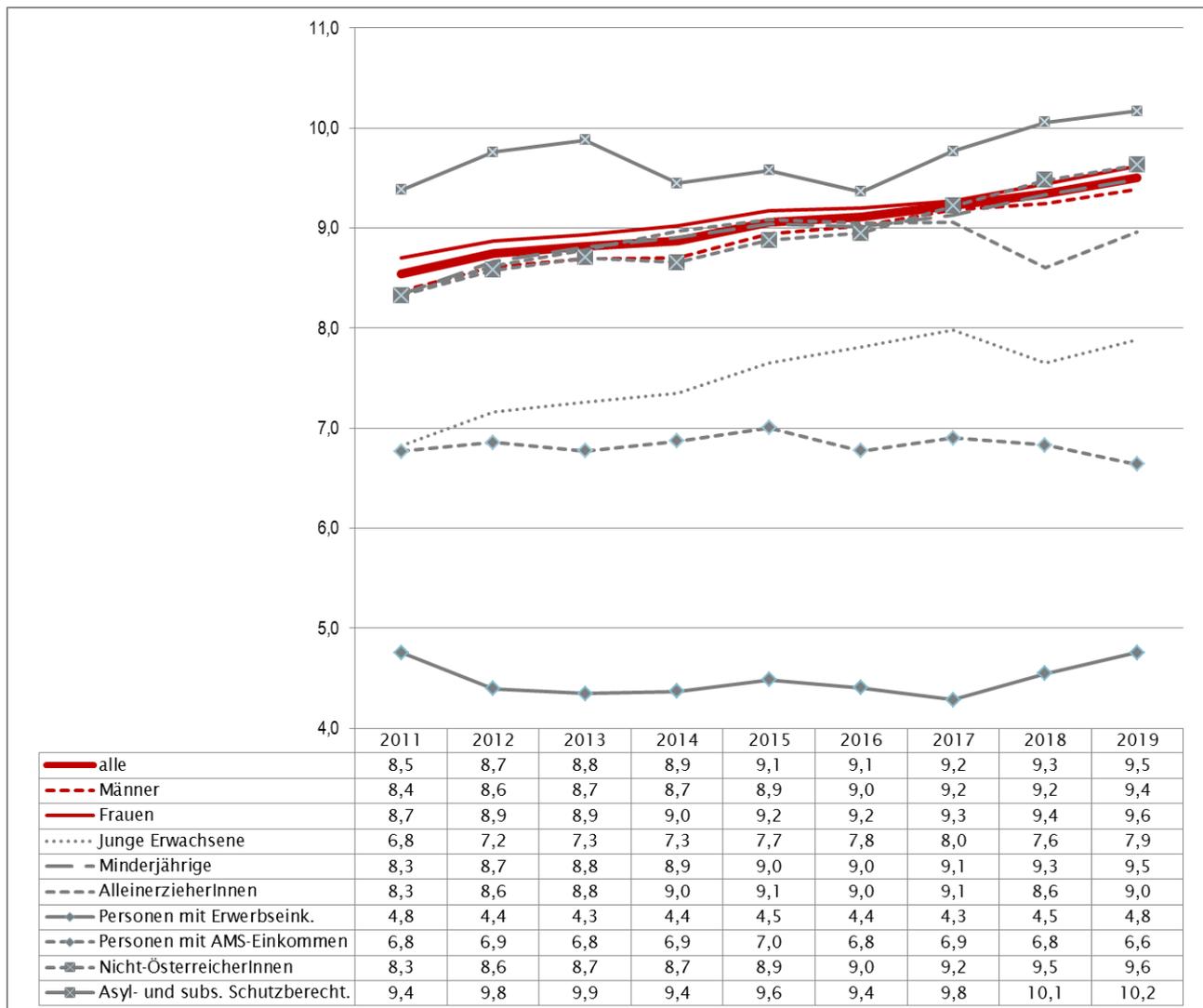


Abbildung 48: Durchschnittliche WMS-Bezugsdauern aller WMS-Beziehenden, 2011–2019 (Wien)

## 5.3 WMS-Abgänge

Unter Abgängen sind Personen zu verstehen, die im Vorjahr eine WMS-Leistung bezogen haben, im aktuellen Jahr aber keine WMS-Leistung mehr beziehen. Abgänge sind daher mindestens 12 Monate nicht mehr im WMS-Leistungsbezug.<sup>23</sup>

### 5.3.1 WMS-Abgangsquote allgemein

Rund 11,3% bzw. 16.181 Personen gingen 2019 monatlich aus dem WMS-Bezug ab<sup>24</sup>. Dies bedeutet eine Verringerung der Abgänge um 1.909 Personen bzw. 11% gegenüber 2018. Interessanterweise hat sich die Anzahl der Abgänge deutlich reduziert, obwohl bei sinkender Gesamtbeziehendenzahlen eigentlich von einer Steigerung der Abgangsquote auszugehen wäre. Die stark gesunkene Beziehendenzahl erklärt sich somit nicht durch vermehrte Abgänge aus dem System, sondern durch verringerte Zugangszahlen in den Leistungsbezug (siehe Kapitel 5.4, Seite 53)

Abgangsquote im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Abgangsquote</b>	<b>12,0%</b>	<b>11,3%</b>		
Abgänge	18.090	16.181	-1.909	-11%
WMS-Beziehende	150.150	142.571	-7.579	-5%

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 49: WMS-Abgangsquote allgemein, 2018–2019 (Wien)

Innerhalb der Geschlechter zeigte sich, dass die Abgangsquote bei Männern höher ist als bei Frauen. Absolut gesehen ist auch die Anzahl der aus dem Bezug abgegangenen Männer (8.836 Männer) höher als die Anzahl der aus dem Bezug abgegangenen Frauen (7.345 Frauen).

<sup>23</sup> Eine Person, die im Jänner 2015 ihren letzten Leistungsbezug aufwies, wird 2016 ebenso als Abgang gewertet wie eine Person, die im Dezember 2015 zuletzt eine WMS-Leistung bezog.

<sup>24</sup> Dieser Wert ist der monatliche Durchschnittswert und darf nicht kumuliert werden (ebenso wenig wie die Jahresdurchschnittszahl kumuliert werden darf). Eine Person, die von Jänner bis Juni des Vorjahres in Leistungsbezug stand und danach nicht mehr, wird für jeden Monat von Jänner bis Juni als Abgang gezählt.

Abgangsquote Männer im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Abgangsquote Männer</b>	<b>12,5%</b>	<b>12,4%</b>		
Abgänge Männer	9.517	8.836	-681	-7%
WMS-Bezieher	76.096	71.132	-4.963	-7%
Abgangsquote Frauen im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Abgangsquote Frauen</b>	<b>11,6%</b>	<b>10,3%</b>		
Abgänge Frauen	8.573	7.345	-1.228	-14%
WMS-Bezieherinnen	74.055	71.439	-2.616	-4%

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 50: WMS-Abgangsquote nach Geschlecht, 2018–2019 (Wien)

### 5.3.2 WMS-Abgangsquote von jungen Erwachsenen

Junge Erwachsene gingen mit 19,5% deutlich häufiger aus der WMS ab als der Durchschnitt. Die Abgangsquote ist gegenüber 2018 um 2,1 Prozentpunkte gestiegen. Im Jahr 2019 sind monatlich 2.931 junge Erwachsene aus dem Bezug abgegangen.

Abgangsquote junger Erwachsener (18- bis 24-Jährige) im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Abgangsquote junge Erwachsene</b>	<b>17,4%</b>	<b>19,5%</b>		
Abgänge	3.160	2.931	-229	-7%
WMS-Beziehende	18.206	15.063	-3.143	-17%
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>12,0%</b>	<b>11,3%</b>		

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 51: WMS-Abgangsquote junger Erwachsener, 2018–2019 (Wien)

### 5.3.3 WMS-Abgangsquote von minderjährigen Kindern

Die Abgangsquote minderjähriger Kinder war nur unterdurchschnittlich. Rund 9,4% der Minderjährigen schafften 2019 den Abgang aus den WMS-Leistungen. Das waren um 644 Personen monatlich weniger als noch im Vorjahr.

Abgangsquote Minderjährige (0- bis 17-Jährige) im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Abgangsquote Minderjährige</b>	<b>10,5%</b>	<b>9,4%</b>		
Abgänge	5.103	4.459	-644	-13%
WMS-Beziehende	48.387	47.555	-832	-2%
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>12,0%</b>	<b>11,3%</b>		

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 52: WMS-Abgangsquote minderjähriger Kinder, 2018–2019 (Wien)

### 5.3.4 WMS-Abgangsquote von Alleinerziehenden

Rund 10,5% der Alleinerziehenden gingen jeden Monat aus dem WMS-Bezug ab. 2019 waren dies monatlich 2.785 Personen, um 660 Personen weniger als im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang um 19%.

Abgangsquote Alleinerziehende im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Abgangsquote AlleinerzieherInnen</b>	<b>11,3%</b>	<b>10,5%</b>		
Abgänge	3.444	2.785	-660	-19%
WMS-Beziehende	30.461	26.607	-3.854	-13%
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>12,0%</b>	<b>11,3%</b>		

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 53: WMS-Abgangsquote von Alleinerziehenden, 2018–2019 (Wien)

### 5.3.5 WMS-Abgangsquote von Personen mit Erwerbseinkommen

Personen mit Erwerbseinkommen schafften – aufgrund ihrer Arbeitsmarktnähe – deutlich häufiger den Abgang aus dem WMS-Bezug als übrige WMS-Beziehende. Rund 21,8% der Personen mit Erwerbseinkommen stiegen aus dem WMS-Bezug aus, wobei dieser Wert um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert liegt. 2.266 Personen sind monatlich aus dem WMS-Bezug abgegangen, um 329 weniger als im Vorjahr.

Abgangsquote Personen mit Erwerbseinkommen im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Abgangsquote Personen mit Erwerbseinkommen</b>	<b>22,0%</b>	<b>21,8%</b>		
Abgänge	2.595	2.266	-329	-13%
WMS-Beziehende	11.776	10.410	-1.366	-12%
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>12,0%</b>	<b>11,3%</b>		

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 54: WMS-Abgangsquote von Personen mit Erwerbseinkommen, 2018–2019 (Wien)

### 5.3.6 WMS-Abgangsquote von Personen mit Einkommen aus der Arbeitslosenversicherung

Auch Personen mit einem Einkommen aus der Arbeitslosenversicherung schafften den Ausstieg aus der WMS häufiger als der Durchschnitt, aber seltener als Personen mit Erwerbseinkommen. Das Beziehen von Arbeitslosenleistungen wirkt sich somit bereits negativ auf die Arbeitsmarktnähe aus und führt bereits häufiger zu Verfestigungen. 5.230 Personen pro Monat hatten 2019 den Ausstieg aus den WMS-Leistungen geschafft, um 941 Personen monatlich weniger als noch im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang um 15%.

Abgangsquote Personen mit AMS- Einkommen im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Abgangsquote Personen mit AMS- Einkommen</b>	<b>15,1%</b>	<b>15,0%</b>		
Abgänge	6.171	5.230	-941	-15%
WMS-Beziehende	40.849	34.974	-5.875	-14%
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>12,0%</b>	<b>11,3%</b>		

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 55: WMS-Abgangsquote von Personen mit Einkommen aus der Arbeitslosenversicherung, 2018–2019 (Wien)

### 5.3.7 WMS-Abgangsquote von Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft

Die Abgangsquote von Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft liegt um ungefähr 0,7 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt. 2019 hatte sich die Personenanzahl der Abgänge mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft um 391 Personen pro Monat verringert, die Abgangsquote um 0,5 Prozentpunkte.

Abgangsquote Nicht-ÖsterreicherInnen im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Abgangsquote Nicht-ÖsterreicherInnen</b>	<b>11,1%</b>	<b>10,6%</b>		
Abgänge	8.444	8.053	-391	-5%
WMS-Beziehende	76.289	76.305	16	0%
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>12,0%</b>	<b>11,3%</b>		

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 56: WMS-Abgangsquote von Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft, 2018–2019 (Wien)

### 5.3.8 WMS-Abgangsquote von asyl- und subsidiär schutzberechtigten Personen

3.722 Asyl- und subsidiär schutzberechtigte Personen pro Monat konnten aus der WMS-Leistung abgehen. Im Vergleich zum Vorjahr kam es zu einer Steigerung der Abgangsquote um 1,1 Prozentpunkte. Somit konnte sich die Abgangsquote der Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten etwas an die allgemeine Abgangsquote annähern.

Abgangsquote Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Abgangsquote Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte</b>	<b>6,4%</b>	<b>7,5%</b>		
Abgänge	2.880	3.722	842	29%
WMS-Beziehende	44.917	49.349	4.433	10%
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>12,0%</b>	<b>11,3%</b>		

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 57: WMS-Abgangsquote von asyl- und subsidiär Schutzberechtigten, 2018–2019 (Wien)

### 5.3.9 Zusammenfassung WMS-Abgangsquoten

Personen mit Erwerbseinkommen wiesen eine überdurchschnittliche Abgangsquote auf. Junge Erwachsene und Personen mit Einkommen aus der Arbeitslosenversicherung lagen ebenfalls über dem Durchschnitt. Daran lässt sich erkennen, dass ein Abgang aus der WMS-Leistung über den Arbeitsmarkt erfolgt und jene Personen, die auf dem Arbeitsmarkt leichter Fuß fassen können (aufgrund ihres Alters oder ihrer Arbeitsmarktnähe), auch leichter aus dem WMS-Bezug aussteigen. Personengruppen, die es auf dem Arbeitsmarkt schwer haben, wie Alleinerziehende, Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft oder Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte, weisen hingegen sehr geringe WMS-Abgangsquoten auf.

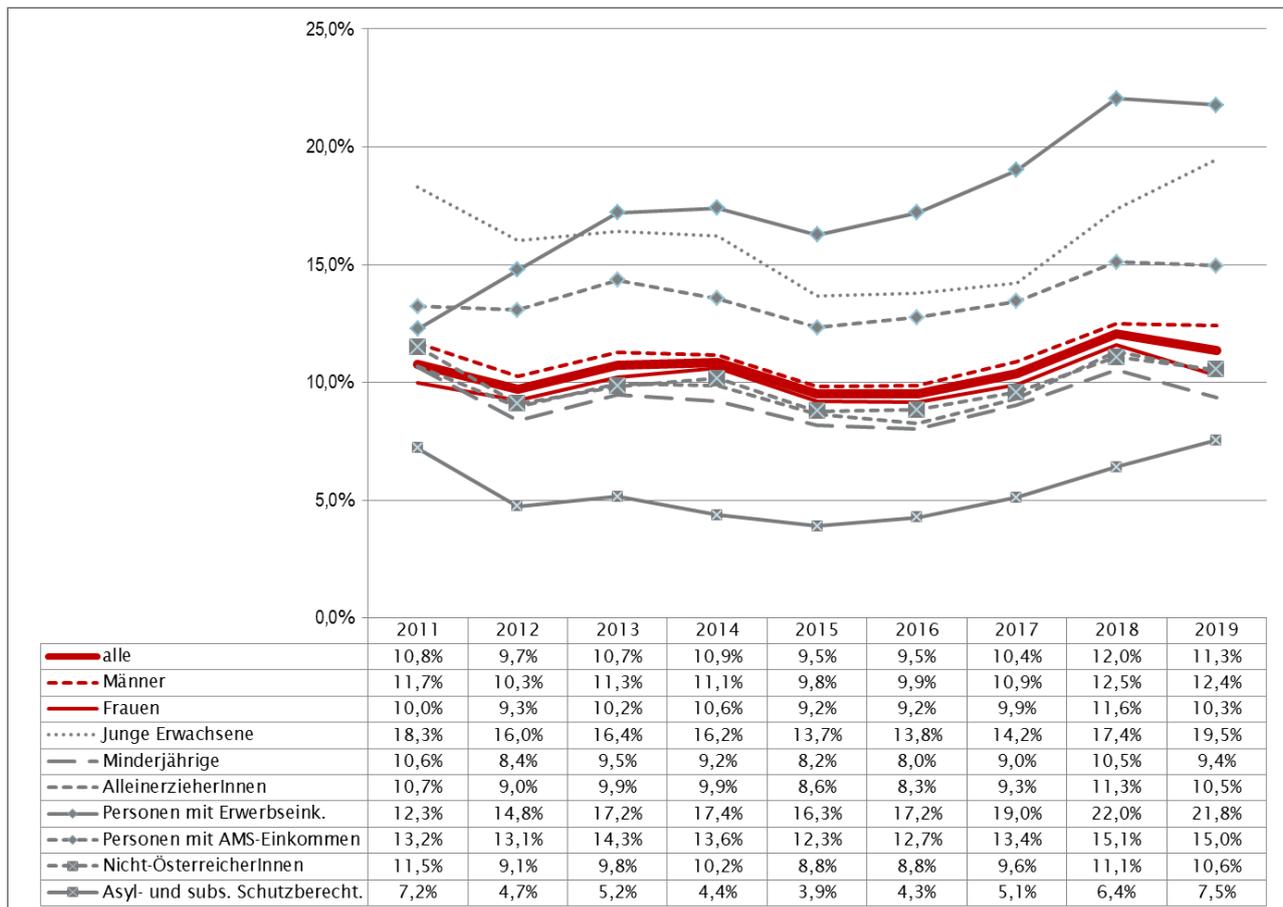


Abbildung 58: WMS-Abgangsquote aller WMS-Beziehende, 2011–2019 (Wien)

## 5.4 WMS-Neuzugänge

Unter Neuzugängen sind Personen zu verstehen, die im letzten Kalenderjahr nicht im Leistungsbezug standen und somit mindestens 12 Monate keine Leistung der Wiener Mindestsicherung bezogen haben.<sup>25</sup>

### 5.4.1 WMS-Neuzugangsquote allgemein

Im Jahr 2019 gingen im Monat 11.021 Personen neu in die WMS<sup>26</sup>, was einer Quote von 8,1% entsprach. Diese lag damit um 0,6 Prozentpunkte unter der des Vorjahres.

Neuzugangsquote im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Neuzugangsquote</b>	<b>8,7%</b>	<b>8,1%</b>		
Neuzugänge	12.407	11.021	-1.386	-11%
WMS-Beziehende	142.571	135.698	-6.873	-5%

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 59: Allgemeine WMS-Neuzugangsquote, 2018–2019 (Wien)

Im Jahr 2019 unterschieden sich die Neuzugangsquoten bei Männern und Frauen um 0,2 Prozentpunkte. Während die Neuzugangsquote der Männer bei 8,2% lag, war jene der Frauen bei 8,0%.

Neuzugangsquote Männer im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Neuzugangsquote Männer</b>	<b>8,7%</b>	<b>8,2%</b>		
Neuzugänge Männer	6.155	5.466	-689	-11%
WMS-Bezieher	71.132	66.340	-4.792	-7%
Neuzugangsquote Frauen im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Neuzugangsquote Frauen</b>	<b>8,8%</b>	<b>8,0%</b>		
Neuzugänge Frauen	6.252	5.555	-697	-11%
WMS-Beziehende	71.439	69.358	-2.080	-3%

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 60: WMS-Neuzugangsquote nach Geschlecht, 2018–2019 (Wien)

<sup>25</sup> Die Berechnung erfolgt – analog zu den Abgängen (siehe Kapitel 5.3, Seite 45) – auf das Kalenderjahr bezogen. Diese Definition des Neuzugangs ist von der bisherigen Definition des Erstanfalls abzugrenzen. Unter Erstanfällen wurden in den Publikationen der Stadt Wien bisher jene Personen verstanden, die tatsächlich erstmalig (seit 1998) in den Leistungsbezug gekommen sind.

<sup>26</sup> Dieser Wert ist der monatliche Durchschnittswert und darf nicht kumuliert werden (ebenso wenig wie die Jahresdurchschnittszahl kumuliert werden darf). Eine Person beispielsweise, die im Vorjahr nicht in Leistungsbezug stand, sondern erst seit März des Berichtsjahres, wird für jeden Monat von März bis Dezember als Zugang gezählt.

## 5.4.2 WMS-Neuzugangsquote von jungen Erwachsenen

Junge Erwachsene fielen mit einer Neuzugangsquote von 1,6% nur in sehr geringem Ausmaß neu in der WMS an. 2019 waren nur 211 junge Erwachsene pro Monat neu im WMS-Leistungsbezug. Gegenüber 2018 ist die Quote gleich geblieben. Das bedeutet, dass sich hier eine Sättigung in der Personengruppe zeigt, weil ihr Anteil in der WMS sehr groß ist (siehe Kapitel 4.2.2, Seite 20), ihr Neuzugang jedoch sehr gering ist. Weiters lässt es den Schluss zu, dass der starke Rückgang in dieser Personengruppe 2018 und 2019 von Dauer ist und die gesetzten Maßnahmen des WMG neu nicht nur einen kurzfristigen Ausstieg bewirken.

Neuzugangsquote junger Erwachsener (18- bis 24-Jährige) im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Neuzugangsquote junge Erwachsene</b>	<b>1,6%</b>	<b>1,6%</b>		
Neuzugänge	240	211	-29	-12%
WMS-Beziehende	15.063	13.112	-1.951	-13%
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>8,7%</b>	<b>8,1%</b>		

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 61: WMS-Neuzugangsquote junger Erwachsener, 2018–2019 (Wien)

## 5.4.3 WMS-Neuzugangsquote von minderjährigen Kindern

Noch geringer als die Neuzugangsquote von jungen Erwachsenen ist jene der minderjährigen Kinder. Nur 0,5% der minderjährigen Kinder pro Monat waren neu im WMS-Bezug. 2019 waren dies 231 Personen. Da minderjährige Kinder jedoch knapp ein Drittel aller WMS-Beziehenden darstellen (siehe Kapitel 4.2.2, Seite 20), werden hier deutliche Verfestigungstendenzen sichtbar. Minderjährige Kinder kommen nicht neu in den WMS-Bezug, sondern kommen immer wieder bzw. verweilen bereits seit längerer Zeit darin.

Neuzugangsquote minderjähriger Kinder (0- bis 17-Jährige) im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Neuzugangsquote Minderjährige</b>	<b>0,6%</b>	<b>0,5%</b>		
Neuzugänge	274	231	-43	-16%
WMS-Beziehende	47.555	46.131	-1.425	-3%
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>8,7%</b>	<b>8,1%</b>		

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 62: WMS-Neuzugangsquote minderjähriger Kinder, 2018–2019 (Wien)

### 5.4.4 WMS-Neuzugangsquote von Alleinerziehenden

Rund 8,8% der Alleinerziehenden waren neu in der WMS, das ist höher als der Durchschnitt aller WMS-Beziehenden, bei dem die Neuzugangsquote 8,1% beträgt. 2019 sind monatlich 2.161 Alleinerziehende neu in den WMS-Bezug gekommen, was in etwa dem Wert des Vorjahres entspricht.

Neuzugangsquote Alleinerziehende im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Neuzugangsquote Alleinerziehende</b>	<b>8,4%</b>	<b>8,8%</b>		
Neuzugänge	2.227	2.161	-67	-3%
WMS-Beziehende	26.607	24.639	-1.968	-7%
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>8,7%</b>	<b>8,1%</b>		

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 63: WMS-Neuzugangsquote von Alleinerziehenden, 2018–2019 (Wien)

### 5.4.5 WMS-Neuzugangsquote von Personen mit Erwerbseinkommen

Interessanterweise kommen Personen mit Erwerbseinkommen deutlich öfters neu in den WMS-Bezug (Neuzugangsquote 9,7%) als alle übrigen WMS-Beziehende (Neuzugangsquote 8,1%). Die Anzahl der neuangefallenen Personen mit Erwerbseinkommen lag 2019 bei 1.051 Personen monatlich, um 7 Personen monatlich mehr als noch im Vorjahr.

Neuzugangsquote Personen mit Erwerbseinkommen im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Neuzugangsquote Personen mit Erwerbseinkommen</b>	<b>10,0%</b>	<b>9,7%</b>		
Neuzugänge	1.044	1.051	7	1%
WMS-Beziehende	10.410	10.807	397	4%
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>8,7%</b>	<b>8,1%</b>		

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 64: WMS-Neuzugangsquote von Personen mit Erwerbseinkommen, 2018–2019 (Wien)

### 5.4.6 WMS-Neuzugangsquote von Personen mit Einkommen aus der Arbeitslosenversicherung

Die Neuzugangsquote von Personen mit Einkommen aus der Arbeitslosenversicherung ist höher als die durchschnittliche Neuzugangsquote und auch geringer als die Neuzugangsquote von Personen mit Erwerbseinkommen. Rund 2.652 Personen mit Einkommen aus der Arbeitslosenversicherung sind 2019 neu in den WMS-Leistungsbezug gekommen, um 46 weniger als 2018. Die hohe Steigerung der Neuzugangsquote (+ 1,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr) ist durch die starke Reduktion der Beziehenden mit AMS-Leistungen bedingt. Absolut gesehen ist die Anzahl der neuzugegangenen Personen mit AMS-Einkommen gleichgeblieben, die Gesamtanzahl der Beziehenden mit AMS-Einkommen jedoch um 14% gesunken.

Neuzugangsquote Personen mit AMS-Einkommen im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Neuzugangsquote Personen mit AMS-Einkommen</b>	<b>7,7%</b>	<b>8,8%</b>		
Neuzugänge	2.698	2.652	-46	-2%
WMS-Beziehende	34.974	30.138	-4.836	-14%
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>8,7%</b>	<b>8,1%</b>		

*Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling*

Abbildung 65: WMS-Neuzugangsquote von Personen mit Einkommen aus der Arbeitslosenversicherung , 2018–2019 (Wien)

### 5.4.7 WMS-Neuzugangsquote von Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft

Mit 8,3% lag die Neuzugangsquote der nicht-österreichischen StaatsbürgerInnen um 0,2 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Neuzugangsquote aller WMS-Beziehenden. Im Vorjahr lag die Neuzugangsquote dieser Personengruppe noch mehr als einen Prozentpunkt über der allgemeinen Neuzugangsquote. Da sich die Neuzugänge der nicht-österreichischen StaatsbürgerInnen jedoch deutlich verringert haben und die Anzahl der nicht-österreichischen Beziehenden nur gering verändert hat, konnte sich die Quote deutlich senken. 2019 waren monatlich 6.173 Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft neu in der WMS angefallen, um 1.334 weniger als 2018.

Neuzugangquote Nicht- ÖsterreicherInnen im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Neuzugangquote Nicht- ÖsterreicherInnen</b>	<b>9,8%</b>	<b>8,3%</b>		
Neuzugänge	7.507	6.173	-1.334	-18%
WMS-Beziehende	76.305	74.081	-2.224	-3%
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>8,7%</b>	<b>8,1%</b>		

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 66: WMS-Neuzugangquote von nicht-österreichischen StaatsbürgerInnen, 2018–2019 (Wien)

## 5.4.8 WMS-Neuzugangquote von asyl- und subsidiär schutzberechtigten Personen

Die Zahlen der neuzugegangenen Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten ist das zweite Jahr in Folge deutlich zurückgegangen. 2018 ging die Zahl der Neuzugänge durch Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte um 37% zurück, im Jahr 2019 ging die Zahl um 24% zurück und lag damit bei einer Quote von 7,0%. Damit unterschreitet die Neuzugangquote der asyl- und subsidiär Schutzberechtigten die allgemeine Neuzugangquote um mehr als einen Prozentpunkt. 2019 waren monatlich 3.473 Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte neu in der WMS.

Neuzugangquote Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Neuzugangquote Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte</b>	<b>9,2%</b>	<b>7,0%</b>		
Neuzugänge	4.540	3.473	-1.067	-24%
WMS-Beziehende	49.349	49.585	236	0%
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>8,7%</b>	<b>8,1%</b>		

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 67: WMS-Neuzugangquote von asyl- und subsidiär Schutzberechtigten, 2018–2019 (Wien)

## 5.4.9 Zusammenfassung WMS-Neuzugangquoten

Personen mit Erwerbseinkommen, Personen mit AMS-Einkommen und Alleinerziehende wiesen 2019 die höchsten WMS-Neuzugangquoten auf. Insgesamt wiesen fast alle Beziehende-Gruppen sinkende Neuzugangquoten auf. Minderjährige und junge Erwachsene wiesen die mit Abstand niedrigsten Neuzugangquoten auf.

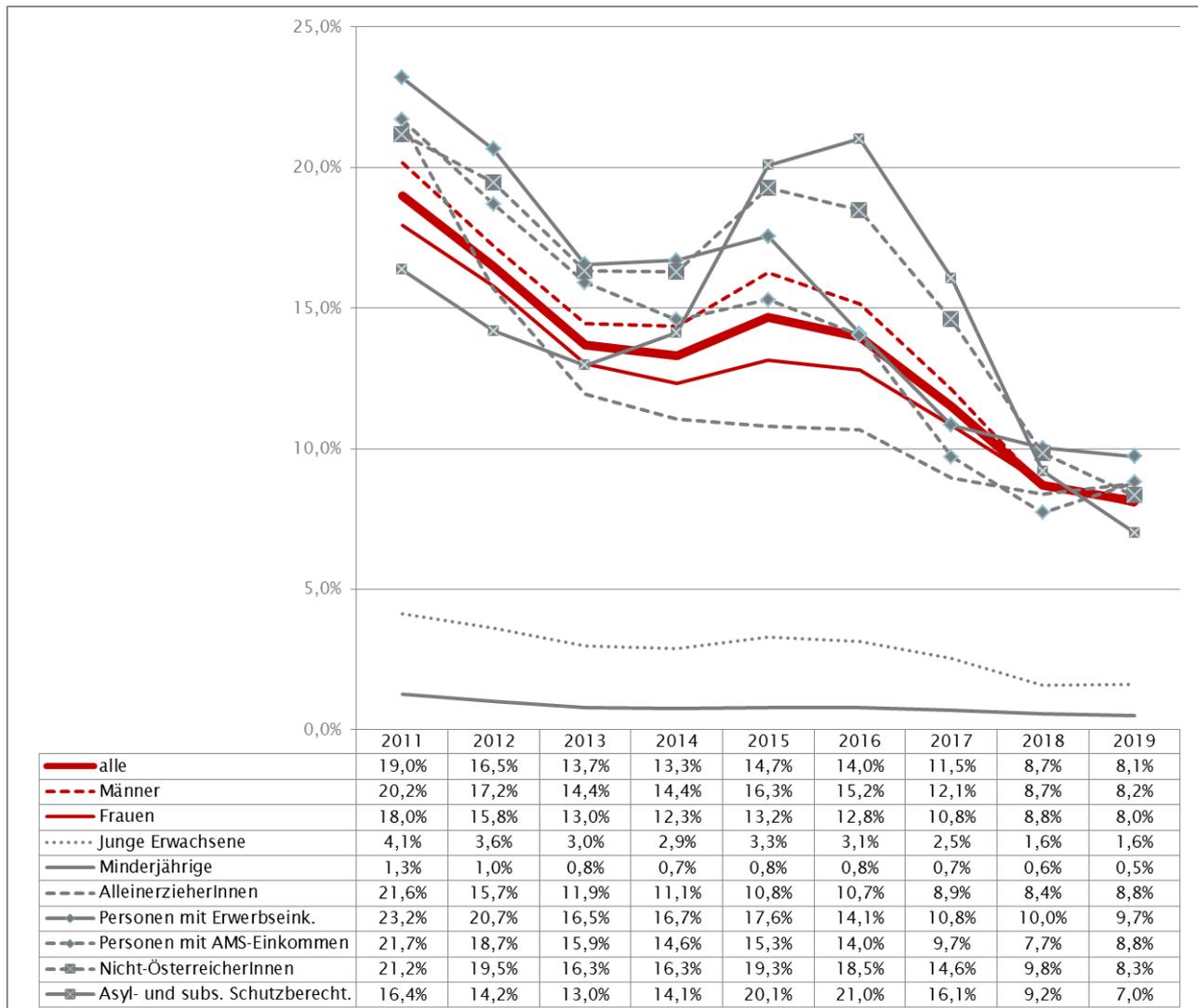


Abbildung 68: WMS-Neuzugangsquote aller WMS-Beziehende, 2011–2019 (Wien)

Neuzugangquote Nicht- ÖsterreicherInnen im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Neuzugangquote Nicht- ÖsterreicherInnen</b>	<b>9,8%</b>	<b>8,3%</b>		
Neuzugänge	7.507	6.173	-1.334	-18%
WMS-Beziehende	76.305	74.081	-2.224	-3%
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>8,7%</b>	<b>8,1%</b>		

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 66: WMS-Neuzugangquote von nicht-österreichischen StaatsbürgerInnen, 2018–2019 (Wien)

## 5.4.8 WMS-Neuzugangquote von asyl- und subsidiär schutzberechtigten Personen

Die Zahlen der neuzugegangenen Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten ist das zweite Jahr in Folge deutlich zurückgegangen. 2018 ging die Zahl der Neuzugänge durch Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte um 37% zurück, im Jahr 2019 ging die Zahl um 24% zurück und lag damit bei einer Quote von 7,0%. Damit unterschreitet die Neuzugangquote der asyl- und subsidiär Schutzberechtigten die allgemeine Neuzugangquote um mehr als einen Prozentpunkt. 2019 waren monatlich 3.473 Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte neu in der WMS.

Neuzugangquote Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte im Jahresdurchschnitt	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Neuzugangquote Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte</b>	<b>9,2%</b>	<b>7,0%</b>		
Neuzugänge	4.540	3.473	-1.067	-24%
WMS-Beziehende	49.349	49.585	236	0%
<b>Alle WMS-Beziehende</b>	<b>8,7%</b>	<b>8,1%</b>		

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling

Abbildung 67: WMS-Neuzugangquote von asyl- und subsidiär Schutzberechtigten, 2018–2019 (Wien)

## 5.4.9 Zusammenfassung WMS-Neuzugangsquoten

Personen mit Erwerbseinkommen, Personen mit AMS-Einkommen und Alleinerziehende wiesen 2019 die höchsten WMS-Neuzugangsquoten auf. Insgesamt wiesen fast alle Beziehende-Gruppen sinkende Neuzugangsquoten auf. Minderjährige und junge Erwachsene wiesen die mit Abstand niedrigsten Neuzugangsquoten auf.

## 5.5 Arbeitsmarktpolitische Kennzahlen

Dieses Kapitel kann aktuell (April 2020) aufgrund Corona-bedingter Datenverzögerungen nicht zur Verfügung gestellt werden. Das Kapitel wird befüllt, sobald alle notwendigen Daten vorhanden sind.

## 5.6 Kennzahlen zu materieller Armut und Einkommen

Die Wiener Mindestsicherung ist als Existenzsicherung für einkommensarme Personen konzipiert. Daher ist ein Konnex zwischen Personen, die Mindestsicherung beziehen, und Personen, die in Armut leben, wesentlich, um die Treffsicherheit der WMS beurteilen zu können.

Die Kennzahlen zu materieller Armut und Einkommen ermöglichen eine Gegenüberstellung der WMS-Beziehenden zu den armutsgefährdeten Personengruppen in der Bevölkerung. Dabei wird angenommen, dass die WMS-Beziehenden eine Teilgruppe aller armutsgefährdeten Personen darstellen.

### 5.6.1 Versorgungsgrad armutsgefährdeter Personen durch die WMS

Der Versorgungsgrad armutsgefährdeter Personen ermittelt sich durch den Anteil der WMS-Beziehenden an allen armutsgefährdeten Personen in Wien<sup>27</sup>. Dabei wird unterstellt, dass WMS-Beziehende eine Teilgruppe der armutsgefährdeten Personen sind.

44% der armutsgefährdeten Personen wurden 2019 durch die WMS versorgt. Das entspricht exakt dem gleichen Anteil wie im Vorjahr. Die Anzahl der armutsgefährdeten Personen ist ebenso wie die Zahl der WMS-Beziehenden um 6% gesunken. Die Höhe der Mindestsicherung liegt deutlich unter der Armutsgefährdungsgrenze von 1.286 Euro pro Person und Monat. Es ist davon auszugehen, dass der Anteil jener Menschen in Wien, die zwar ein Einkommen unter der Armutsgefährdungsgrenze, aber über dem Mindeststandard der Wiener Mindestsicherung aufweisen, im letzten Jahr gleich geblieben ist. Gleichzeitig weist der starke Anstieg der Armutsgefährdungslücke (siehe Kapitel 5.6.2, Seite 60) darauf hin, dass die Hürde für diese Menschen, die Armutsgefährdungsschwelle zu überwinden, größer geworden ist.

---

<sup>27</sup> Da es sich bei den armutsgefährdeten Personen um eine Jahressumme handelt, wird zur Ermittlung der Kennzahl auch bei den WMS-Beziehenden die Jahressumme (und nicht der Jahresdurchschnitt) herangezogen (siehe Kapitel 4.1.1, Seite 15).

Versorgungsgrad armutsgefährdeter Personen durch die WMS	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>Versorgungsgrad</b>	<b>44%</b>	<b>44%</b>		
Alle WMS-Beziehende	183.034	171.317	-11.717	-6%
Armutsgefährdete Personen *)	419.000	393.000	-26.000	-6%

Quelle: MA 40 Berichtswesen, Grundlagenarbeit und Controlling sowie Statistik Austria, EU-SILC 2018-2019

Abbildung 69: Versorgungsgrad armutsgefährdeter Personen durch die WMS, 2018–2019 (Wien)

## 5.6.2 Armutsgefährdungslücke

Die Armutsgefährdungslücke definiert, wie hoch die Differenz des Haushaltseinkommens zur Armutsgefährdungsschwelle ist bzw. wie hoch der Betrag ist, den ein Haushalt benötigt, um aus der Armutsgefährdung herausgehoben zu werden. Die Armutsgefährdungslücke der Bevölkerung liegt durch die EU-SILC-Berichterstattung für alle Bundesländer vor. Für Wien lag die Armutsgefährdungslücke bei 30% bzw. 386 Euro, um 109 Euro und damit 39% höher als noch im Vorjahr. Das bedeutet, dass zwar fast gleich viele WienerInnen ein Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle aufweisen, aber die Differenz, um diese Schwelle zu überwinden, deutlich größer geworden ist.

Armutsgefährdungslücke	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	in Prozent
<b>in Prozent</b>	<b>22%</b>	<b>30%</b>		
in Euro	€ 277	€ 386	€ 109	39%
Armutsgefährdungsschwelle in Euro	€ 1.259	€ 1.286	€ 27	2%

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2018-2019

Abbildung 70: Armutsgefährdungslücke Wiener Bevölkerung, 2018–2019 (Wien)